



Juliane Wünschmann am 21. November 2017

Zum Sinn des MZM Friedensstifterpreis

-in Auszügen-

Es geht um Menschen, die sich aktiv für respektvolle Verständigung im Umfeld Schule einsetzen. Auch und gerade dann, wenn es Konflikte gibt. Auch und gerade, wenn unterschiedliche Welten aufeinanderprallen. Gerade dann also, wenn es schwieriger wird, im Respekt zu bleiben. Uns geht es um Menschen, die für Frieden agieren. Aus sich heraus. Ohne quantifizierbaren eigenen Nutzen. Für und mit sichtbarer Wirkung für die Menschen um sie herum.

Vorbilder wie unsere Preisträger kreieren durch ihr beharrliches Wirken: Freude. Denn in Begegnung, in Zugewandtheit, im eigenen Beitrag für einen wertschätzenden Umgang mit anderen liegt tiefe Freude. Für das eigene Selbst und das Gegenüber.

Tag für Tag sind wir mit erschütternden Nachrichten konfrontiert, die uns frustrieren, beschämen, ekeln, traurig stimmen, wütend machen oder erstarren lassen. Negative Entwicklungen, Konflikt-Eskalationen, globale Bedrohungen sind weder von der Hand zu weisen noch schön zu reden. Sie existieren. So wie wir. Doch, was lösen diese geballt auf uns hereinbrechenden Nachrichten in der Tiefe in uns aus?

Angst. Und Angst ist die Ursache von Eskalation.

Angst ist Teil des Lebens. Gesunde Angst, Vorsicht ist unser GPS, das uns lotst, um möglichst unbeschadet durchs Leben zu gehen. Doch Angst kann sehr mächtig sein. Angst verbreitet sich wie ein Feuer. In unserer digitalen, global vernetzten Welt schneller als je zuvor. Angst ist hochansteckend.

Mit dem MZM Friedensstifterpreis wollen wir der Angst, die unsere Gesellschaft bewegt und die zu impulshaftem, schädlichem Handeln oder Wegschauen verführt, ein Signal entgegensetzen, Hoffnung und Freude entgegensetzen. Wir brauchen dringend positive Zeichen, wir brauchen Orientierung gebende Menschen, wie brauchen

Impulse, die uns helfen, aus unserem Potential zu schöpfen und die Tür zu konstruktivem und achtsamem Handeln zu finden.

Mit dem MZM Friedensstifterpreis zeigen wir, dass es – inmitten aller großer Herausforderungen und Probleme – gute Nachrichten, Grund zur Hoffnung, Grund zur Freude gibt. Unser Preis ist kein Nobelpreis fernab unseres Alltags. Er ist bewusst ein Preis für einzelne Menschen in unserem Alltag, in unserem Leben, im Leben unserer Kinder. Wir setzen Menschen ins Licht, die Gutes für eine Gemeinschaft von Menschen bewirken, indem sie es tun.

Wir zeigen, welch großen Sinn es macht, sich Eskalation, Ausgrenzung und Gewalt im eigenen Umfeld mit persönlichem Engagement entgegenzustellen. Indem man bewusst den Rücken für Respekt gerade macht, wenn andere Menschen in Konfrontation kippen.

Wir möchten durch den MZM Friedensstifterpreis Menschen ermutigen, Frieden stiftendes Wirken nicht anderen zu überlassen, mit der Begründung, so etwas selbst ja nie hinzubekommen. Wir möchten dazu ermuntern, es den Preisträgern, die wir heute ehren dürfen, ein Stück weit gleichzutun.

Jeder von uns kann sich jeden Tag aufs Neue entscheiden. Ob wir Frieden bewirken wollen oder nicht. Ob wir Teil der Lösung sind oder nicht.

Schulen sind ein Lebensraum. Hier treffen junge wie erwachsene Menschen aufeinander, sehr häufig aus heterogenen Kontexten kommend, oftmals einander fremd - nicht nur aufgrund verschiedener nationaler Herkunft oder Religion, sondern allein schon aufgrund der Vielfalt, die in unserer Gesellschaft heute vorhanden ist. In der Vielfalt liegt – naturgemäß - hohes Konfliktpotential. Und große Chancen für Entwicklung und Entfaltung. Für Verständigung. In Schulen geht um unsere Kinder. Unsere Kinder sind die Erwachsenen von morgen. Wer früh lernt, wie gutes Miteinander geht, wer früh erlebt, wie Menschen sich im Konflikt aneinander reiben können, ohne sich zu zermalmen, nimmt diese Erfahrung als soziale Kompetenz mit ins spätere Leben. Menschen, die im Lebensraum Schule Frieden konkret vorleben und vorantreiben – egal wie alt sie sind und welche Funktion sie haben -, geben weitaus mehr als nur einen Beitrag für ein stückweit harmonisches Zusammenleben. Sie interagieren für wahrlich umfassende Bildung – den Grundstein für Frieden.